

v. 10265a.



22181



11697



13266a



Im Zeichen des Jugendstils – FAHRRADDEKOR

An manchen Scheunenfund-Fahrrädern der frühen Epoche findet man unter Staub, Dreck und Rost häufig schöne, meist goldene Verzierungen. An den Kotflügeln, oder in der Gegend der Rohrverbindungen, meist schon sehr verblasst und abgeblättert. Sie sind in Form und Gestaltung dem Jugendstil (*) zuzuordnen, der sich ja ab 1897 parallel zum Fahrrad entwickelte und um die Jahrhundertwende seine Hochblüte erlebte.

Gerne würde man sich einreden, dass die Ornamente damals von Kunstmalern aufgetragen wurden und bestimmte Fahrradtypen kennzeichnende Verzierungen erhielten. Die Wahrheit war aber eine andere. Wohl wurden die Ornamente von Kunstmalern speziell für Fahrräder kreiert, angeboten wurden sie aber von den Fahrradhändlern als Wasserabziehbilder (**) – aufgebracht auf mit Wachs beschichteten Papierbögen, mit denen der Kunde seinen Drahtesel individuell gestalten konnte. An sich eine einfache, wenn auch etwas kibbelige Sache: den Untergrund reinigen, die Abziehbilder (im englischen „Transfers“ genannt) im Wasserbad aufweichen bis

sie sich vom Trägerpapier lösen, dann vorsichtig an die vorgesehene Stelle schieben, mit einem Tuch das Wasser aufsaugen, warten bis sie angetrocknet sind: fertig! Wer es haltbar haben wollte, hat es dann noch mit einer Schicht Klarlack versiegelt.

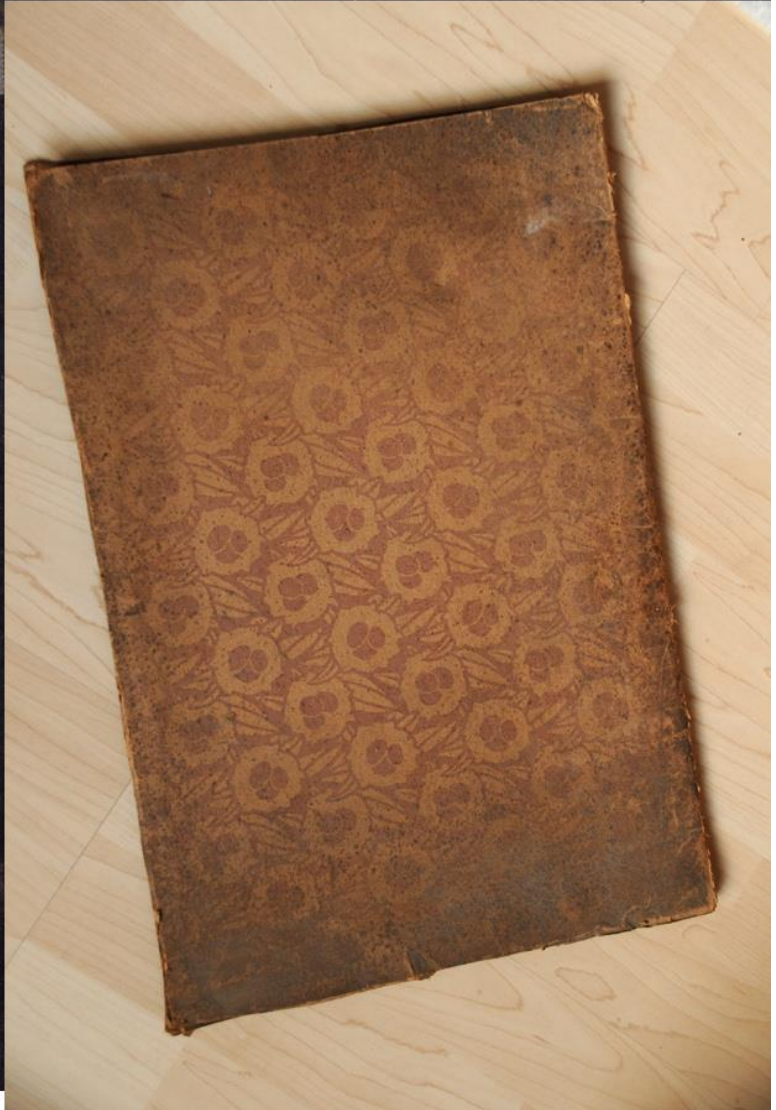
Walter Neumayer hat eine Mustermappe (ähnlich einem Tapetenkatalog) mit nummerierten Vorlagen, aus denen der Kunde sich ein ihm besonders zusagendes Dekor aussuchen konnte. Ein paar der schönen Ornamente zeigen wir hier.

(*) der Jugendstil hat seinen Namen von einem Kulturmagazin, das 1895 von Georg Hirth in München gegründet wurde. Die „Jugend“ war eine Plattform für junge Künstler, die in ihrem großflächigen Stil mit geschwungenen Linien einen Gegenpol zum regressiven Historismus einführen wollten. Der Jugendstil (der in Wien auch Secessionsstil genannt wurde) fand aber nicht nur Einzug in Bildhauerei und Malerei, sondern auch in die Architektur, Möbeltischlerei und als Dekor bei Dingen des täglichen Gebrauchs wie Geschirr – oder eben an Fahrrädern.

(**) Das Abziehbild wird in Wikipedia wie folgt beschrieben: „... ist ein mehrschichtig übereinander gedrucktes Bild oder Motiv aus Farben, Lacken und Kleber. Es ist dünner als ein menschliches Haar und wird in unterschiedlichen Druckverfahren hergestellt, zB Sieb- oder Offsetdruck. Erfunden

wurde es möglicherweise schon um 1780 für Dekore bei der Keramikherstellung, entwickelte hat sich die Technik der Herstellung von Abziehbildern parallel mit dem Aufschwung und der Verbreitung der Lithographie.“





8. 17976



17981



17987



17982



8. 17978



17985



17985



17989



8. 827a.



15259



17039a.



9636



8350a.



8. 8351a.



65616

